

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 66 (1991)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NEUES AUS DEM SUOV

## Im Gespräch mit dem TK-Chef des SUOV

**HEE. Mit den Schweizerischen Unteroffizierstagen 1990 (SUT 90) wurde im Schweizerischen Unteroffiziersverband eine Arbeitsperiode abgeschlossen. Was bringt die neue Arbeitsperiode, die bis zu den nächsten SUT im Jahre 1995 dauert? Was beinhaltet das Arbeitsprogramm? Welche Ausbildungsschwerpunkte werden gesetzt? Welche Probleme gilt es zu lösen? Der Rubrikredaktor hat darüber mit dem Präsidenten der Technischen Kommission (TK) des SUOV, Adj Uof Peter Schmid, Zuchwil, gesprochen.**

Vollständig unvorbereitet musste Adj Uof Peter Schmid im letzten Frühling den Vorsitz der TK übernehmen. Es kam ihm vor, wie wenn man ihn ins Wasser geworfen hätte. Allerdings hatte er sich nicht mehr mit dem SUT 90 zu befassen, und auch die Vorbereitung der AESOR-Wettkämpfe, die am 15./16. Juni 1991 in Brugg stattfinden, gehören nicht zu seinem Ressort. (AESOR = Europäische Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere)

### Ausbildungsschwerpunkte für jedes Jahr

Das Arbeitsprogramm 1990–1995 gibt lediglich die Zahl der Übungen an, die von den Kantonalverbänden und Sektionen bis zu den nächsten SUT durchzuführen sind. Über den Inhalt ist jedoch diesem Programm nichts zu entnehmen. Deshalb hat Peter Schmid zusätzliche Ausbildungsschwerpunkte für jedes Jahr formuliert und in die «Vernehmlassung»

gegeben. Stillschweigend ist dieses Dokument von den Kantonalverbänden und Sektionen akzeptiert und vom Zentralvorstand genehmigt worden.

### Wahl des nächsten SUT-Ortes an der DV 91

Mit den vergangenen SUT 90 von Luzern hat die TK nicht mehr viel zu tun. Es wurde aber ein SUT-Umfragebogen an die Kantonalverbände und Sektionen gerichtet, und tatsächlich sind viele interessante Hinweise bezüglich Disziplinen und Rahmenprogramm bei Peter Schmid eingegangen. Die Disziplinen für die nächsten SUT im Jahre 1995 ergeben sich aus den Ausbildungsschwerpunkten der laufenden Arbeitsperiode. Bereits haben sich zwei Sektionen um die Übernahme der SUT 95 beworben, nämlich Baselland und Neuenburg. Die TK wird im März die beiden Bewerber auf Herz und Nieren prüfen, so dass die diesjährige Delegiertenversammlung des SUOV den Entscheid über den Durchführungsort treffen kann. An der Delegiertenversammlung 1992 wird dann bereits das Wettkampfglement auf der Traktandenliste stehen.

### Formulare, Formulare ...

Das Thema «Formulare» ist im SUOV ein Dauerbrenner. Auch hier versucht Peter Schmid, Verbesserungen zu verwirklichen. Bereits ist ein neues Formular für die Anmeldung einer Kaderübung geschaffen worden, und auch die Formulare für den Jahresbericht und die Mutationsmeldungen sollen geändert werden. Anlass zu Diskussionen gab auch immer wieder die Genehmigung von Wettkampfglementen durch die TK. Oft kam es vor, dass die Reglemente überhaupt nicht oder nicht fristgerecht eingereicht wurden. In letzter Zeit hat sich das aber gebessert. Es ist in Zukunft auch notwendig, dass die Mitglieder des ZV und der TK ihr Besuchsrecht bei Kaderübungen tatsächlich auch ausüben, denn es sollte nicht vorkommen, dass der SUOV von der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit auf Mängel bei der Durchführung von Übungen aufmerksam gemacht wird. Das sind Dinge, die intern geregelt werden sollten. Generell sollten die Termine besser eingehalten werden.

### Die Zeit des Reklamierens ist vorbei!

Einen rechten Brocken Arbeit gibt auch die Vorbereitung des Zentralkurses für Übungsleiter und Inspektoren vom 23. Februar 1991. Er dient vor allem als Kaderausbildung für die Übungsleiter und ist auf die Ausbildungsschwerpunkte der laufenden Arbeitsperiode ausgerichtet. Ein besonderes Anliegen ist für Peter Schmid die aktive Mitarbeit der Sektionen. Viele Probleme könnten intern gelöst werden, und er habe deshalb die Absicht, regionale Sitzungen durchzuführen, um mit den technisch Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Allenfalls könnte auch ein internes Bulletin, das auf interessante Übungen aufmerksam macht, realisiert werden. Viele Sektionen hätten noch nicht gemerkt, dass im Hinblick auf «Armee 95» nun endlich mitgearbeitet werden sollte. Die Zeit des Reklamierens sei nun vorbei, die Zeit der Arbeit habe begonnen. Dass nur 48 Prozent der verschickten SUT-Umfragebogen zurückgekommen seien, sei enttäuschend. Peter Schmid meint, es sei sein Wunsch als TK-Chef, dass nun alle Sektionen ausnahmslos mitmachen und sich hundertprozentig an der Verbandsarbeit beteiligen.

## Arbeitsprogramm 1990 – 1995 (auszugsweise)

(am 28. April 1990 von der SUOV-Delegiertenversammlung in Le Locle genehmigt)

### Kaderübungen

In den Jahren 1990 bis 1995 sind von den Sektionen mindestens acht Kaderübungen durchzuführen, und zwar:

11. 06. 90–31. 12. 91	2 Übungen
01. 01. 92–31. 12. 92	2 Übungen
01. 01. 93–31. 12. 93	2 Übungen
01. 01. 94–SUT 95	2 Übungen

Von diesen acht Übungen dürfen maximal vier in einem Theoriesaal durchgeführt werden.

### Kantonale Unteroffizierstage

Während der Arbeitsperiode hat die Sektion mindestens an einem regionalen oder kantonalen Wettkampf (KUT) teilzunehmen. Der Sektionsmehrwettkampf an regionalen oder kantonalen Wettkämpfen hat mindestens zu umfassen:

1. Führungsaufgaben
2. Gruppenmehrkampf bestehend aus mindestens fünf der folgenden Disziplinen
  - Handgranatenwerfen
  - Hindernislauf
  - Lauf mit Karte
  - Gefechtsmässiges Gewehrchiessen
  - AC- und Kameradenhilfe
  - Schlauchbootfahren
  - Militärisches Wissen
  - Schwimmen
3. Panzerabwehr (oder im Gruppenmehrkampf eingebaut)
4. Schiessen 300 m

### Schweizerische Unteroffizierstage

Die nächsten Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) finden im Jahr 1995 statt und werden gemäss Artikel 4 der Grundbestimmungen durchgeführt.

## Ausbildungsschwerpunkte 1991–1995

(auszugsweise, unter Berücksichtigung des Programms des Bundesamtes für Infanterie)

### Ausbildungsschwerpunkte 1991

- Intensivere und rationellere Ausbildung gemäss Reglement «Ausbildungsmethodik» (51.18), insbesondere Ausbildung bezüglich Kapitel 4 und 5 sowie Anhänge 2 und 3
- Anwendung dieser Ausbildungsmethodik auf einem Zugarbeitsplatz, bei dem Sturmgewehr und Handgranate behandelt werden sollen
- Wehrmotivation Teil I: Kader müssen in der Lage sein, im militärischen wie im zivilen Alltag zu erklären, warum sie Militärdienst leisten, welches die Aufgaben der Sicherheitspolitik und der Armee sind und wo die eigene Einteilung ist.

### Ausbildungsschwerpunkte 1992

- Bewachung (Führungsaufgabe):
  - Wachtdienst-Ausbildung
  - Bewachung bis Stufe Zug üben, bis Stufe Kompanie kennen
  - Befehlsschema bekannt

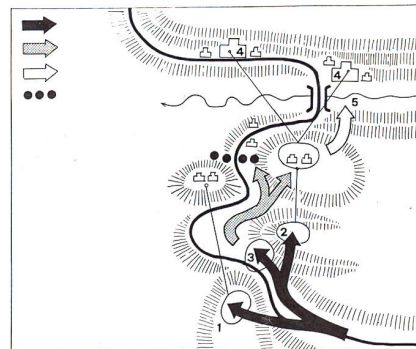
Nr. 1a der Schriftenreihe des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes

## Gefechtstechnik

### Band 1a Allgemeines

Major H. von Dach

Zu beziehen beim Zentralsekretariat des SUOV  
Bözingenstrasse 1, 2562 Biel



Für die Ausbildung während der jetzigen Arbeitsperiode sollen auch die Schriften des SUOV verwendet werden.



Adj Uof Peter Schmid

Adj Uof Peter Schmid ist seit dem 30. April 1990 der Chef der Technischen Kommission des SUOV. Er wurde am 14. Juli 1964 geboren und wuchs in Schüpfheim auf. Nach dem Besuch der Handelsschule in Luzern arbeitete er zuerst als freier Journalist, später dann beim Burgdorfer Tagblatt. Seit 1986 ist er Instruktor der Transporttruppen und hat an der Strassenpolizeischule in Kirchberg BE das Amt des Fachinstruktors inne. Die Rekrutenschule hat er bei der Infanterie in Luzern absolviert, und den Feldweibel hat er bei der Strassenpolizei abverdient. 1989 wurde er zum Adj Uof befördert. Eingeteilt ist er bei der Cp pol rte 2.



- Kampf in überbautem Gebiet:
  - Ortskampf Ausbildung
  - Ausbildung anhand der SUOV-Schriften
  - Gefechtsreflexe erarbeiten
- Wehrmotivation Teil II: Warum waren Sie bereit weiterzumachen? Welches ist gemäss Bundesverfassung der Zweck der Eidgenossenschaft?

#### Ausbildungsschwerpunkte 1993

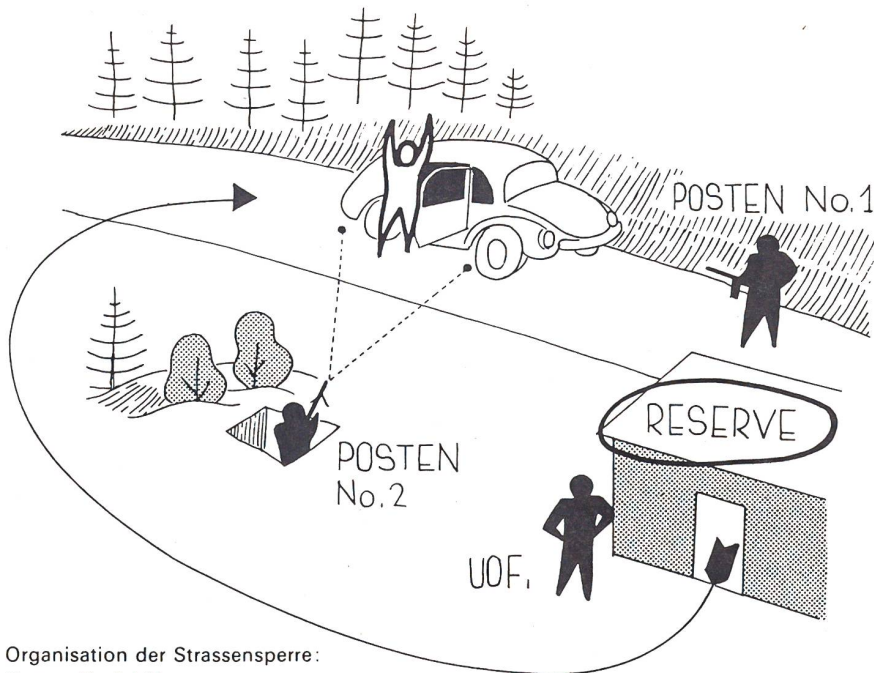
- Verbandsausbildung Angriff/Verteidigung
  - Führung der Gruppe im Angriff
  - Die Gruppe im Zugrahmen spielen
  - Ausbildung gemäss SUOV-Schriften
- Wehrmotivation Teil III: Welches sind die elementaren Bürgerpflichten und Menschenrechte gemäss Bundesverfassung? Kenntnis Kriegsvölkerrecht gemäss Dienstreglement!

#### Ausbildungsschwerpunkte 1994

- Aufklärung:
  - Verschiedene Arten der Aufklärung erarbeiten
  - Aufklärungsmöglichkeiten praktisch zeigen
  - Ausbildung anhand der SUOV-Schriften
- Nachrichtenbeschaffung
  - Truppennachrichtendienst
  - Beschaffungsarten erarbeiten
- SUT-Vorbereitung
  - Erste Trainings ab Juli 1994 möglich
- Wehrmotivation Teil IV: Welches ist der historische und aktuelle Gehalt der Neutralität?

#### Ausbildungsschwerpunkte 1995

Optimale Vorbereitung der Sektion auf die Schweizerischen Unteroffizierstage 1995 (SUT 95)



Organisation der Strassensperre:

Posten Nr. 1 hält an  
Posten Nr. 2 überwacht  
Reserve durchsucht, führt ab, bewacht usw.

... das Anhalten und Durchsuchen von Fahrzeugen geübt.

halten, Kontrollieren und Durchsuchen einer Person; Anhalten und Durchsuchen eines Fahrzeuges; Bewachen und Überwachen von Gelände und Objekten; Beurteilen und Durchsuchen von Objekten) hätten durchaus einer realistischen militärischen Lage entsprechen können. In der heutigen Situation hätten sich die Kader bei einem Ernstfall sicher viel mehr mit Flüchtlings- und Asylantenproblemen zu beschäftigen als mit kriegerischen Auseinandersetzungen.

Dank der Mithilfe von spezialisierten Mitarbeitern der Stadt- und Kantonspolizei, die in diesen Aufgaben über praktische Erfahrungen verfügen, erreichte die Übung trotz grosser Kälte einen Höchstgrad an Wissensvermittlung. Es zeigte sich, dass mit relativ einfachen Mitteln, dafür aber mit genauem Beobachten und Analysieren auch aus scheinbar schwierigen Situationen ein Bereinigen und Abklären von Über- und Bewachungsaufgaben möglich ist.

## SCHWEIZERISCHE ARMEE

WK 90 des HP Bat 1

### Realistische Ausbildung und Katastrophenhilfe

Von Wm Heinrich Zaugg, Brittnau

Mit der Standartenrückgabe und der Inpflichtnahme neuer Heerespolizisten ging der WK 1990 des Heerespolizeibataillons 1, Kdt Major Léon Borer, dem Ende entgegen. Neben Fachausbildung und der Zusammenarbeit mit zivilen Polizeikorps prägte auch ein alarmmässiger Ernstfalleinsatz die diesjährige Dienstleistung.

Der WK begann mit einer sehr anspruchsvollen K Mob Übung, bei welcher die Heerespolizei des FAK 2 zahlreiche Friktionen und sonstige Überraschungen einbaute. Am WK-Standort in der Kaserne Reppischtal und deren Umgebung widmete man sich der Fachausbildung. Heerespolizisten müssen fit sein und eine sichere, präzise Waffenhandhabung beherrschen. So spielte der Sport und das Schiessen eine gewichtige Rolle. Glücklicherweise schätzte man sich über die grosszügige Häuserkampfanlage. Mit Helikoptereinsätzen liess sich sogar ein sehr realistisches Training durchführen.

### Alarmeinsatz in Weiach

Dass das HP Bat 1 äusserst flexibel ist, konnten alle Angehörigen bei einem Ernstfalleinsatz unter Beweis stellen. Beim Absturz einer DC-9 der Alitalia am Stadlerberg bei Weiach wurde das Bataillon alarmiert und sperrte zunächst die Unglücksstelle ab. In einer späteren Phase ging es um die Bergung der Opfer dieses tragischen Flugunfalls. Dieser Einsatz forderte von den Wehrmännern besonders psychisch sehr viel ab. Parallelen zum Polizeidienst kamen auf, denn die hautnahe Konfrontation mit dem Tod kann oft erst nach Tagen, wenn nicht gar Wochen verarbeitet werden.

### Übung «Tandem»

Neben der Inspektion durch den stellvertretenden

## Anhalten, Kontrollieren, Durchsuchen ...

Von Wm René Eberli, Winterthur

Im vergangenen Spätherbst lud der Unteroffiziersverein Winterthur zu einer Kaderübung ein. Obdt Stefan Roost konnte ein halbes Hundert Unteroffiziere aus den Sektionen Winterthur, Tössstal, Andelfingen, Glatt- und Wehntal, Dübendorf sowie Zürichsee linkes Ufer zu einem interessanten und lehrreichen Nachmittag begrüßen. Die gewählten Themen (An-



An einer Kaderübung des UOV Winterthur wurde unter anderem ...